



Neues Leben

Als ein aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Rastatt kommt es hin und wieder vor, dass wir zu verschiedenen Bränden gerufen werden. Das Feuer kann eine destruktive Kraft entwickeln und zerstört beispielsweise einzelne Gegenstände, wie bei einem Mülltonnenbrand, oder ganze Existenzen, wie Wohnungen mit wertvollen Erinnerungen. Als Feuerwehr sind wir immer froh und dankbar, wenn keine Menschenleben in Gefahr sind.

Für die Betroffenen ist es schon schlimm genug, ihr Hab und Gut in Schutt und Asche zu sehen. Mittlerweile sind es einige Brände, auf die ich in meinem 21-jährigen Dienst als Feuerwehrmann zurückschauen kann. Wenn ich an manchen Objekten heute vorbeifahre, dann ist von dem Schutt und der Asche nichts mehr zu sehen, sondern etwas Neues ist daraus entstanden.

So ähnlich kann man auch den Aschermittwoch und die Fastenzeit verstehen. Die Asche ist ein Symbol der Vergänglichkeit, der Buße und der Reinigung. In der Bibel, im Buch Jona, können wir von Königen lesen, die in „Sack und Asche“ gehen, um ihr Leben zu verändern. Die Asche verdeutlicht, dass das Alte vergehen muss, damit etwas Neues entstehen kann.

So bereiten wir Christen uns auf das zentrale Fest unseres Glaubens, auf Ostern, vor. Wir bedenken unser Leben und schauen dabei auf das, was



Marco Greipel. Foto: Archiv

wirklich im Leben wichtig ist. Und das ist nicht das Materielle. Die letzten Monate haben uns dies deutlich vor Augen geführt. Es geht um das Leben.

Daher ist für uns Christen die Asche kein Symbol für Tod, Trauer und Angst, sondern viel mehr ein Symbol des Lebens, des Neubeginns und der Auferstehung.

Mit dieser Zusage wünsche ich Ihnen für die Fastenzeit, dass Sie diese Zeit als eine Zeit des Wandels und des Neubeginns in Ihrem Leben erfahren können.

Marco Greipel, Pastoralreferent, katholische Seelsorgeeinheit Rastatt